



2022

Klimaschutzplan des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums



28.09.2022

Unsere Schule ist durch eine Vielzahl an Menschen, Angeboten, Räumlichkeiten und Möglichkeiten geprägt und konsequenterweise ist immer viel in Bewegung und im Wandel. Meist sind diese Veränderungen positiv und verbessern unsere Schule und Schulgemeinschaft, doch leider gibt es auch Faktoren, die wir nur wenig beeinflussen können und die uns in unserem Bemühen um eine klimapositive Schule bremsen.

Für uns besonders herausfordernd ist die Tatsache, dass seit Beginn 2021 unser Verwaltungstrakt neugebaut werden soll und dort auch Platz für viele neue Klassenräume geschaffen werden soll. Leider verschiebt sich der Baubeginn auf unbestimmte Zeit und somit muss auch das baulich katastrophale C-Gebäude weiterhin genutzt werden. Positiv ist jedoch auf die Sanierung des F-Gebäudes zu verweisen, welches durch ein neues Dach und neue Fenster energetisch deutlich verbessert wurde. Wir haben seit März 2021 Unterstützung durch unseren neuen Hausmeister Stephan Thiele, während Herr Herzog das CvO verlassen hat. Zudem haben wir seit dem Schuljahr 2021/2022 Lemke als neuen Mensapächter.

Aufgrund der baulichen Voraussetzungen unserer Schule muss unser Fokus umso mehr auf der optimalen Einstellung der Heizungsanlage liegen (W12¹, W13). Der Erdgasverbrauch ist leider wieder gestiegen und eine kritische Prüfung muss folgen. Gründe für den Anstieg liegen u.a. in der hohen Auslastung der Sporthallen, die in der Regel täglich von 8-22 Uhr genutzt werden oder auch im fehlerhaften Heiz- und Lüftungsverhalten. Besonders in Nebenräumen und Verkehrsflächen wie Fluren werden die Heizungen häufig zu hoch aufgedreht und nicht wieder abgedreht. Zudem ist die Steuerung der Heizung teilweise ausgefallen und konnte nur durch die entsprechende Firma ausgetauscht und repariert werden. Nichtsdestotrotz müssen und wollen wir den Verbrauch senken und unsere Schulgemeinschaft für das Thema sensibilisieren.

Die hohe Auslastung der Turnhallen durch Vereine wirkt sich auch auf den hohen Stromverbrauch aus. Ebenfalls müssen hier die digitalen Endgeräte, die mittlerweile in ihrer Anzahl und vor allem Nutzung, stark angestiegen sind, genannt werden. Die Nutzung der Luftreinigungsgeräte bleibt hier auch zu erwähnen. Wir dürfen auch in diesem Handlungsfeld auf keinen Fall nachlässig werden, sondern müssen den Fokus der Schulgemeinschaft immer wieder darauf richten.

In den letzten zwei Jahren musste sich auch unsere Schule mit der Corona-Pandemie und den Maßnahmen zu ihrer Eindämmung arrangieren. Der handlungsübergreifende Bereich ist bei uns an der Schule besonders ausgeprägt und leider konnten viele Veranstaltungen wie bspw. das gerade initiierte Repair-Café nicht regelmäßig weitergeführt werden. Gemeinsam mit der Grundschule Müssenredder wollen wir den Schwerpunkt auf ein Kids Repair-Café legen und die Thematik wieder mehr im Schulalltag verankern. (Ü7, Ü9)

Nicht nur, aber auch wegen der Auflagen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben wir einige Maßnahmen aus unserem Klimaplan nicht konsequent weiterführen können und müssen sie erneut angehen. In unserer Wahrnehmung sind die Corona-Politik und das Energiesparen nicht immer einfach miteinander zu verbinden.

Im Folgenden werden wir unsere weiteren Aktivitäten in der Reihenfolge der in der Planungsübersicht genannten Handlungsfelder kurz erläutern.

Handlungsfeldübergreifender Bereich:

Vor allem auf diesen Bereich hatten die Corona-Auflagen der letzten beiden Jahre ihre Auswirkungen. Größere Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden und unser

¹ Verweis auf die entsprechende Maßnahme aus dem Maßnahmenplan

erst vor vier Jahren aufgebautes Schul-Repair-Café (Ü 7) ist regelrecht eingeschlafen. Um das Interesse der Schüler:innen erneut zu wecken, planen wir im Frühjahr 2023 in Kooperation mit der Grundschule Müssenredder einen Repair Workshop Kids (Ü 9). Hierbei stehen die Unterstufenschüler:innen im Fokus, die noch bei keinem Repair-Café dabei waren. Auch gehen die Überlegungen dahin, in der Nachhaltigkeitsprojektwoche im Herbst 2023 ein Projekt zum Thema Repair-Café anzubieten, um die Mittelstufenschüler:innen gezielt anzusprechen und zu motivieren. Zugleich würde sich dadurch der Pool an Helfer:innen vergrößern.

Demgegenüber sind in den vergangenen zwei Jahren einige Dinge neu entstanden. In der neu gestalteten und möblierten Küche für die Lehrer:innen befindet sich nun ein Regal für eine Tauschbörse. Hier werden vor allem ausgelesene Bücher getauscht, aber im Sinne des food sharing und saving findet man dort auch Produkte, wie Tees und Schokolade, die ihr Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben (Ü10).

Zum zweiten Mal nehmen wir in diesem September an der Aktion Stadtradeln teil. Drei Wochen lang radeln Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen gemeinsam in dem Team „Klimaschulen am Müssenredder“ und sammeln Kilometer. Dadurch machen sie auf eine klimaschonende Mobilität aufmerksam und entdecken vielleicht auch den Spaß am Fahrrad fahren wieder (M1).

Neben diesen Aktionen ist Klimaschutz und Nachhaltigkeit in folgenden Bereichen des CvO fest verankert.

Unsere naturwissenschaftlichen Forscherkurse greifen Themen von Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf und die Klassenstufen 9 und 10 beschäftigen sich alle zwei Jahre während der Herbstprojektwoche mit dem Thema Nachhaltigkeit (Ü6). Auch in der Unterstufe wird Nachhaltigkeit ab und an zum Gegenstand einer Projektwoche gemacht. So haben wir Klimabeauftragte vor den Sommerferien für eine 6. Klasse verschiedene Thementage gestaltet und durchgeführt, wie CO₂-sparende Mobilität, Klimaschutz am CvO, Upcycling und klimafreundliche Ernährung.

Im Wahlpflichtbereich gibt es mittlerweile zwei ganzjährige Gärtnerkurse: Über 50 Schüler:innen bepflanzen das Schulgelände, entwickeln es weiter und lernen klimafreundliche und ökologische Bepflanzung kennen. Die hohe Beliebtheit des Kurses zeigt, wie gerne die Schüler:innen mit anpacken und körperlich aktiv sein wollen und ihr Schulgelände mit gestalten wollen. Dazu haben sie zu dem jetzigen Zeitpunkt gute Gelegenheit, denn durch die 2-jährigen Sanierungsarbeiten ist der Bestand rund um das Fachgebäude komplett entfernt worden. Die Außenanlagen sind nun fertig und können neu bepflanzt werden. Im Fokus stehen Stauden, Sträucher und Bäume, die sowohl hitze- und trockenheitsresistent, als auch und insektenfreundlich sind. Der Kurs sucht auch nach Lösungen für den akuten Wassermangel und wie eine ganzheitliche Selbstversorgung ohne künstliche Düngemittel aussehen kann (E4).

Auch unsere Schülerfirma McCarly setzt sich nach wie vor zum Ziel, wenn möglich, regionale oder fair und nachhaltig produzierte und gehandelte Produkte zu vertreiben. Neben einem Pausenverkauf organisieren die Schüler:innen eine Box mit Snacks und Getränken in der Lehrerküche (Ü5).

Ganz besonders engagiert sind unsere Club-of-Rome Beauftragten, die sich immer wieder für eine Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) stark machen und das Kollegium dazu animieren, diese in den Unterricht zu integrieren. In diesem Jahr steht das SDG 14 „Life Below Water“ im Mittelpunkt. Zusammen mit den Schüler:innen haben die Club-of-Rome Beauftragten interessante und interaktive Aktionen geplant. So wurde bereits für eine Klassenratsstunde ein Kahoot-Quiz zum Thema Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll erstellt und der Aufbau eines Aquariums ist geplant, um die Problematik zu veranschaulichen (Ü 4).

Aufgrund der Vielzahl an Wahlpflichtkursen kommt leider nicht in jedem Jahr ein Klimakurs zu Stande. Zusammen mit Lehrer:innen des Gärtnerkurses überlegen wir, welche Inhalte in den Gärtnerkurs einfließen und von diesem übernommen werden

könnten. Mittelfristig klären wir, ob eine Verlagerung in den Forscherkursbereich möglich wäre (Ü 11).

Insgesamt ist nachhaltiges Handeln gut in unserem Schulleben verankert insbesondere durch Forscher- und Wahlpflichtkurse. Größere Aktionstage werden hoffentlich nach und nach wieder Teil unseres Alltages werden.

Handlungsfeld Wärme:

Das Handlungsfeld Wärme bleibt trotz vieler Maßnahmen, die schon umgesetzt wurden, eine Herausforderung an unserer Schule. Dies hat viele Gründe, z.B. die immer wieder defekte Schaltung der Heizung oder der desolate energetische Zustand einiger Gebäude, die nicht weiter saniert werden, sondern neu gebaut werden sollen.

Schon für das Schuljahr 2020/2021 haben wir uns das Feststellen der Thermostatventile von Nebenräumen und Verkehrsflächen vorgenommen. Aufgrund der coronabedingten Schulschließungen und kurzfristiger Personalveränderungen haben wir diesen Punkt nicht umsetzen können und bemühen uns in diesem Schuljahr um die Überprüfung der Ventile und das korrekte Einstellen (W12).

Aufgrund der Corona-Politik zur Eindämmung der Pandemie haben wir regelmäßig gelüftet und dabei wurde weiter geheizt. Nur wenige Klassen haben die Heizung entsprechend abgedreht. Mit dem Beginn der Heizsaison und besonders im Hinblick auf die weltweite Energiekrise wollen wir unsere Schulgemeinschaft erneut und regelmäßig an das richtige Heiz- und Lüftungsverhalten erinnern. Nichtsdestotrotz müssen die Klassenräume angenehm warm sein um eine konstruktive Lernatmosphäre zu schaffen. Im Schuljahr 2021/2022 haben wir eine Checkliste, die u.a. auf das richtige Lüften und Heizen verweist, auf jedes Pult geklebt (S12). Die Kolleg:innen sind somit auch angehalten die Schüler:innen zu unterstützen.

Seit dem Antreten seiner Stelle im März 2021 beklagt unser neuer Hausmeister Herr Thiele die teils defekte Steuerung der Heizungsanlage. Die Thematik ist bekannt und die Firma Elmatik hat die Steuerung schon einmal repariert, doch kurze Zeit später ist sie wieder defekt ausgefallen. Leider kann unser Hausmeister hier nicht selbst tätig werden, sondern muss auf eben genannte Firma warten. Herr Thiele schätzt, dass die Steuerung seit März 2021 nur ca. 70% der Zeit einwandfrei funktioniert hat.

Es steht somit für uns fest, dass wir auch die energetisch optimale Einstellung der Heizungsanlage erneut kritisch überprüfen müssen, um sie den jeweiligen Bedarf (z.B. Ferien- vs. Schulbetrieb) und den Jahreszeiten anzupassen (W13).

Handlungsfeld Strom:

Die Schwerpunkte aus der letzten Wiederbewerbung sind zum Großteil geblieben. Mit der zunehmenden Digitalisierung, haben wir mittlerweile eine große Anzahl an digitalen Endgeräten (Smartboards, iPads, PCs und Laptops). Die meisten Geräte müssen am Ende eines Schultages bzw. nach dem Benutzen am Strom bleiben, damit zentrale Updates vorgenommen werden können. Ebenfalls werden die iPads für die Schüler:innen dauerhaft geladen, um sicherzustellen, dass sie für den Unterricht immer zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wurden im Schuljahr 2020/2021 für den jeden Klassenraum und für die Räume in der Verwaltung Luftreinigungsgeräte angeschafft, die viel Energie verbrauchen.

In den letzten Jahren sind Klimagelder in das Auswechseln herkömmlicher Glühlampen durch energiesparende LEDs geflossen. Zum jetzigen Stand sind im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss des A-Gebäudes alle Lampen ausgetauscht (S11). Der weitere Austausch im A- und B-Gebäude muss nun dringend folgen und soll mit neuen Klimagelder finanziert werden. Das F-Gebäude ist mit Beendigung der Sanierung im August 2022 vollständig mit LEDs ausgestattet.

Im Schuljahr 2021/2022 wurden die Lichtschalter in Klassenräumen, Fluren und im Lehrerzimmer mit Bezeichnungen versehen, damit man gezielt, ohne viel Hin- und Hergeschalte, Teile des Raumes illuminieren kann (S10). In vielen Klassen gibt es spezielle Klimaämter, die sich um das richtige Lüften und Heizen kümmern und am Ende des Schultages darauf achten, dass die Fenster geschlossen sind, das Licht aus ist und die Heizung runtergedreht ist. Hier bemühen wir uns darum, dass diese Ämter in allen Klassen installiert werden und zu Beginn eines Schuljahres entsprechend „geschult“ werden.

Negativ auf den Stromverbrauch wirkt sich sicherlich der Umstand aus, dass die alte Turnhalle in der Regel täglich von 8-22 Uhr in Betrieb ist. Nach dem Schulsport geben sich die wachsenden Vereine die Klinke in die Hand. An Wochenenden finden regelmäßig Spiele mit bis zu 400 Besuchern statt.

Handlungsfeld Abfall:

In allen Klassenzimmern, Fachräumen und in den Räumen des Verwaltungsgebäudes befinden sich neben einer Restmülltonne, eine blaue Papiertonne und eine gelbe Plastikmülltonne. Papier und Plastik werden von den Schüler:innen im Rahmen ihres Klassen-Mülldienstes entsorgt. Einen großen Schritt weitergekommen sind wir bei der Beschilderung der Abfalleimer, sodass jedem klar sein sollte, wozu welcher Müll gehört. Während es nach wie vor Behälter für Pfandflaschen gibt, haben wir das Sammeln von Flaschendeckeln eingestellt, da es sich nicht als praktikabel erwies, die Mülltrennung noch weiter zu unterteilen. Demgegenüber freuen wir uns über die gute Nutzung unseres Trinkwasserspenders. Im Ganzen haben wir uns unserem Ziel einer gründlichen Mülltrennung deutlich angenähert. Unser langfristiges Ziel, eine Restmülltonne abzuschaffen, war jedoch nicht umsetzbar. Ganz im Gegenteil, unser Hausmeister schaffte sogar eine weitere Papier- und eine Restmülltonne an. Dies führt er auf das zu dem Zeitpunkt in großen Mengen anfallende Testmaterial zurück. Zusätzlich mag es an den großen Bergen an Papierhandtüchern, die täglich in den Toiletten benutzt werden und vom Reinigungspersonal in den Restmülltonnen entsorgt werden, liegen. Hier muss eine alternative Lösung gefunden werden oder zumindest ein sparsamer Umgang der Schüler:innen mit den Papierhandtüchern erreicht werden (A9). Seit diesem Sommer hat das CvO einen Kompost. Dieser war nach kurzer Zeit schon so voll, dass ein zweiter angelegt werden muss (A10).

Handlungsfeld Ernährung:

Coronabedingt kam es unglücklicherweise zu einem erneuten Wechsel unseres Mensapächters. Seit dem Schuljahr 21/22 arbeitet das Carl-von-Ossietzky Gymnasium mit dem Schulcaterer Lemke aus Norderstedt zusammen. Während in der ersten und zweiten Pause ein Frühstücksverkauf im Free-Flow-System stattfindet, wird in der Mittagspause warmes Essen am Buffet angeboten. Die Speisen werden vorgegart geliefert und in der Mensaküche in elektronischen Pfannen fertig gekocht. Positiv ist die kleine Salattheke und dass durch Vorbestellungen das Essen entsprechend der Nachfrage geliefert werden kann. Nichtsdestotrotz bleibt einiges Essen über, welches direkt in den Biotonnen entsorgt wird. Negativ ist außerdem, dass es keinen Veggie-Day gibt, dass auch ungesunde Snacks verkauft werden und dass Getränke pfandfrei in kleinen Tetrapacks angeboten werden. Hier ist ein großer Handlungsbedarf! Alternativen müssen gefunden werden und es muss bewirkt werden, dass der Caterer sein Angebot ändert (E 6).

Essbare Schule: Im Juni 2017 gewann Frau Buzuk mit ihrer Garten-AG beim Sparda Award den 1. Preis im Publikumsvoting in der Kategorie „Umweltschutz“, wodurch ihr umfassendes Konzept zur essbaren Schule verwirklicht werden konnte. Im Rahmen

eines Schulaktionstages und der folgenden Herbst-Projektwoche entstanden ein Beerengarten und Waldgarten. In diesen Gärten werden nicht nur regionale Produkte angebaut, sondern auch CO₂ in Sauerstoff verwandelt. Dank des großen Einsatzes von Frau Buzuk und der Garten-AG wachsen und gedeihen diese Gärten weiterhin (E4). Von den Schüler:innen werden sie gut genutzt und der Eine oder Andere versüßt sich in den Sommermonaten sein Frühstück mit dem reifen Obst.

Wie in den oberen Abschnitten angeführt, sehen wir die Schwerpunkte für unsere Arbeit in der nächsten Zeit primär im Bereich Strom und Wärme. Auch die Reduktion oder idealerweise Abschaffung der Papierhandtücher und eine Veränderung des Mensaangebots stehen in einem besonderen Fokus. Aber es gilt auch die bestehenden Projekte am Leben zu halten und weiterhin das Interesse der Schulgemeinschaft an ihnen sicherzustellen. Zudem möchten wir die Schulgemeinschaft weiter stärker für den Klimaschutz gewinnen.

Klimaschutzbeauftragte

Die Klimaschutzbeauftragten am Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums sind Anna-Leah Manegold und Anne Wallschlag. Ansprechpartnerin Club of Rome und Essbare Schule: Frau Buzuk